

Kunsttherapie für Kinder an der Hafenschule

ELMSHORN „In meiner Kiste sind nur schöne Sachen. Und Zuhause verstecke ich sie unter dem Bett, damit keiner meine Geheimnisse sieht. Wenn ich etwas wichtiges habe, kommt es dann herein“, erzählt Asli. Zeigen wollte sie den Inhalt ihrer bunt beklebten Schatzkiste nicht, aber so viel verriet sie: „Wir haben zusammen einen Traumfänger und einen Glücksanhänger gebastelt“, sagt sie.

Die Achtjährige ist eine von neun Schülern und Schülerinnen der Hafenschule, die an einem Kunsttherapieprojekt speziell für Kinder mit Fluchterfahrungen teilgenommen hat.

Der Wendepunkt Elmshorn hat in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Elmshorn ein kunsttherapeutisches- und pädagogisches Angebot er-



Sie betreuen das Projekt: Kunsttherapeutin Sophie Firlé (von links), Schulleiterin Gaby Köhling, Sozialarbeiterin Alexandra Geinitz, Audita-Präsidentin Heike Burmeister, Tanja Lilge Kinder- und Jugendpsychiatrie und Bettina Fischer, Bürgerstiftung der Volksbank in Holstein.

FOTO: MEIBNER

arbeitet, um durch die gemeinsame kreative Arbeit unter anderem Sprachbarrieren zu überwinden und den Kindern positive Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Das Projekt erstreckte sich über

mehrere Wochen und wurde finanziell vom Lions Club Elmshorn Audita und der Bürgerstiftung der Volksbank in Holstein unterstützt. Kunsttherapeutin Sophie Firlé vom Wendepunkt und

die Sozialarbeiterin Alexandra Geinitz leiteten das Projekt. „Wir kommen in die Schule und haben in der Regel etwas bei den Kindern bewegt. Sie erleben Stärke, verbringen Zeit miteinander und beginnen sich zu öffnen“, sagte Firlé.

Zweimal wurde in diesem Jahr die Kunsttherapie an der Hafenschule angeboten, das ausschließlich für Kinder, die gerade Deutsch als Zweitsprache erlernen. Im Frühjahr nahmen zwölf Kinder der Klassen eins bis vier teil, beim jetzt abgelaufenen Projekt waren die Kinder sieben bis zehn Jahre alt.

„Die Kunsttherapie ist ein tolles Projekt, dass hier zum zweiten Mal laufen konnte. Wenn das eine feste Einrichtung werden könnte, das wäre schön“, sagt Schulleiterin Gaby Köhling. pe